

Kulturgeschichte der Neuzeit

d. Krisis d. europäischen Seele von d. schwarzen Pest bis zum 1. Weltkrieg
Barock und Rokoko, Aufklärung und Revolution

Friedell, Egon

München, [1950]

Voltaire als Historiker

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79487](http://urn.nbn.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:hbz:466:1-79487)

„Ich möchte etwas behaupten, was Ihnen wunderlich erscheinen Voltaire als
wird“, schrieb Voltaire 1740 an d'Argenson, „nur wer eine Tragödie
schreiben kann, wird unserer trockenen und barbarischen Geschichte
Interesse verleihen. Es bedarf, wie auf dem Theater, der Ex-
position, Verwicklung und Auflösung.“ Sein Doppeltalent des Be-
trachtens und Gestaltens, das ihn auf der Bühne nur zu zeitgebun-
denen Schöpfungen gelangen ließ, hat ihn als Historiker zu Leistun-
gen befähigt, die der Zeit weit vorausseilten. Während seine Tragö-
dien in Geschichtsphilosophie zerrinnen, verdichten sich seine histo-
rischen Darstellungen zu wahren Dramen. Sein „Siècle de Louis
Quatorze“ und sein „Essai sur les moeurs et l'esprit des nations“ sind
die ersten modernen Geschichtswerke. Statt der bisher beschriebenen
langwierigen und langweiligen Feldzüge, Staatsverhandlungen und
Hofintrigen schilderte er zum erstenmal die Kultur und die Sitten,
statt der Geschichte der Könige die Schicksale der Völker. Die
stupende Beweglichkeit und Energie seines Geistes, die sich für
alles interessierte und alles interessant zu machen wußte, kam ihm
auf diesem Gebiete besonders zu Hilfe. Allerdings dient auch hier
die Darstellung der Polemik gegen den Erbfeind, die Kirche; aber
diese tendenziösen Absichten wirken in seinen historischen Ge-
mälden der Natur der Sache nach viel weniger störend als in seinen
dramatischen und epischen und sie treten in ihnen merkwürdiger-
weise auch viel weniger aufdringlich hervor.

Diesem ruhmvollsten Zweig seiner literarischen Tätigkeit hat er
sich erst in der zweiten Hälfte seines Lebens mit voller Intensität
gewidmet. In seinen jüngeren Jahren gehörte sein wissenschaft-
liches Hauptinteresse den exakten Disziplinen. Er schrieb eine
klassische Darstellung der Philosophie Newtons, die diesen auf
dem Kontinent erst populär machte, und hatte in Cirey ein
großes Laboratorium, wo er mit Madame du Châtelet, die
ein außergewöhnliches Talent für die mathematischen und physi-
kalischen Fächer besaß, fleißig experimentierte. Lord Brougham
sagte von ihm: „Voltaire würde auf der Liste der großen Er-
finder stehen, wenn er sich länger mit Experimentalphysik be-
faßt hätte.“